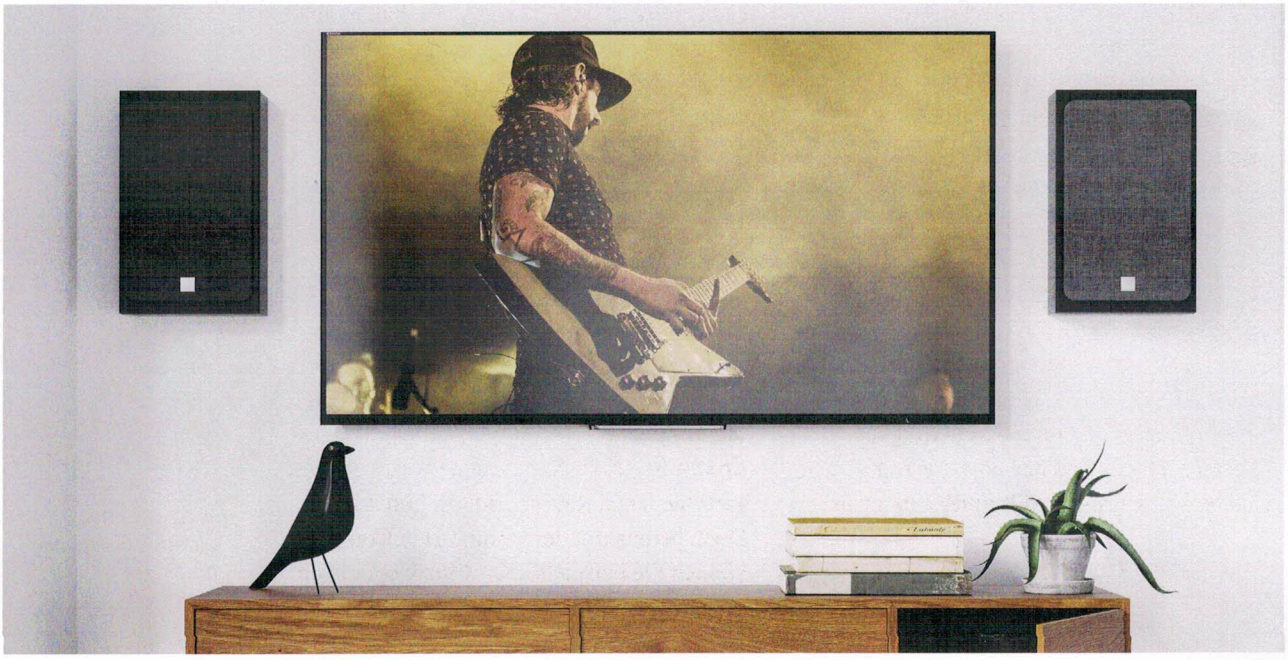


Zu schade für die Glotze

Die Dänen haben sich Zeit gelassen, bis sie mit einem drahtlosen Lautsprechersystem aufwarteten. Doch sie haben, wie die für Wandmontage optimierte Aktivbox DALI Oberon On-Wall C beweist, diese Zeit äußerst sinnvoll genutzt.

Michael Lang

Der Ton, den moderne Fernseher anzubieten haben, ist erbärmlich. Die ultraflachen Kisten sind mit winzigen Lautsprecherchassis bestückt, bieten so gut wie kein Volumen und krächzen den Zuschauer eher an, als dass sie so etwas wie einen ernst zu nehmenden Ton von sich geben würden. Bei Filmen oder Musiksendungen ist der Ton schlicht unzumutbar. Dialoge sind kaum noch verständlich, und das Zuhören ist anstrengend. Von der Übertragung von Emotionen gar nicht erst zu reden. Die Lautsprecherhersteller haben darauf reagiert und bieten bereits seit Jahren sogenannte Soundbars an, die linken und rechten Kanal unter einem Dach vereinen, einen Verstärker eingebaut haben und häufig mit Surround-Schaltungen ausgestattet sind.

Stereo statt Doppelmono

Vielen Menschen ist das jedoch nicht genug, sie wollen ein Paar richtiger Lautsprecher, die nicht nur dem Fernsehton auf die Sprünge helfen, sondern die auch das Musikhören auf ein mehr als nur erträgliches Level heben. Doch häufig finden Lautsprecher nur schwer einen Platz in der Nähe des Fernsehers, und oft ist dann auch noch ein voluminöser und kostenintensiver Verstärker fällig;

vom Kabelverhau und dem Platzbedarf mal ganz abgesehen.

Doch die drahtlose Übertragungstechnik bietet neue Möglichkeiten. Diese Technik war anfangs oft klanglich enttäuschend und die Verbindung nicht sonderlich stabil. Zuweilen reichte bereits ein menschlicher Körper auf der Signalstrecke, um die Töne kurzzeitig aussetzen zu lassen. Die sogenannten „Early Adopters", also diejenigen, die als Erste auf die neue Technik einsteigen und sie kaufen, fühlten sich nicht selten wie Versuchskaninchen und hielten im großen „Wörterbuch der Flüche" nach passenden Vokabeln zur Frustbewältigung Ausschau.

Bedienung durchdacht

Dieser Spezies wollten die Dänen ein rundum stimmiges, betriebssicheres, leicht bedienbares und mit den wichtigsten DALI-typischen Tugenden versehenes System anbieten. Das hat etwas gedauert, aber das Ergebnis überzeugt:

Links und rechts eines Fernsehers dürfte sich in aller Regel ein Plätzchen für die kompakten und nur zwölf Zentimeter tiefen Lautsprecher finden lassen. Sie haben an der Rückseite Halterungen, mit denen sie sich ähnlich einem Bilderrahmen an einem Haken an der Wand befestigen lassen. Ob im Hoch- oder Querformat, dürfen Sie dabei frei wählen.

Die Ansteuerung in einer Qualität von 24 Bit und 96 Kilohertz erfolgt wahlweise mit dem kabellosen Vorverstärker Sound Hub Compact für rund 300 Euro oder mit dem größeren Modell Sound Hub, das sogar ein Bluesound Streaming-Modul hat und damit die Möglichkeit für den Aufbau eines Multiroom-Systems bietet, mit dem sich dann in verschiedenen Räumen Musik hören lässt. Doch bereits mit dem Sound Hub Compact können Sie beispielsweise Musik oder auch Podcasts vom Handy drahtlos senden und über die aktive Oberon hören. Die Bedienung ist von sehr überschaubarer Komplexität, trotzdem empfinden wir Bedienungsanleitungen nur mit Piktogrammen im Stil eines schwedischen Möbelhauses nicht als der Weisheit letzten Schluss.

Die Chassisbestückung der Oberon On-Wall C ist mit allen technischen Feinheiten wie der Holzfasermembran für den Tief-/Mitteltöner, einem speziellen Magnetmaterial und einer besonderen Schwingspulentechnik ausgestattet. Da sämtliche Chassis Eigenentwicklungen sind, konnten Bass- und Hochtonlautsprecher so aufeinander abgestimmt werden, dass in der Frequenzweiche, die bestimmt, welche Töne an welches Chassis geleitet werden, nur wenige Bauteile nötig sind. Wichtig bei der Entwicklung war den Dänen außerdem, dass man auch dann noch sehr gut hören und den Stereo-Effekt genießen kann, wenn man nicht genau in der Mitte zwischen den Lautsprechern sitzt – letztlich also die typische Situation, wenn es sich mehr als eine Person auf dem Sofa gemütlich gemacht hat. Angetrieben wird die Oberon von den beiden eingebauten, sehr energieeffizienten Class-D-Verstärkern.

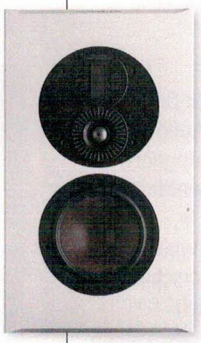
Klanglich eindeutig DALI

Sie leisten jeweils 50 Watt und sind exakt auf die Boxen abgestimmt. Der Tieftonbereich wird durch ein cleveres, rückseitiges Bassreflexsystem unterstützt.

Dass die klanglichen Meriten für eine Box mit diesen geringen Abmessungen und dem doch sehr begrenzten Volumen überraschend

ES GEHT AUCH PASSIV

Nun gehören Sie aber möglicherweise zu den Zeitgenossen, die es lieber etwas klassischer mögen und ihren vorhandenen Verstärker oder Receiver noch nicht aufs Altenteil schicken wollen. Auch dafür gibt es zum Paarpreis von 1500 Euro bei DALI eine Lösung: Die brandneue OPTICON LCR MK2 ist ebenfalls für die Anbringung an der Wand konzipiert, etwas größer, edler verarbeitet und mit einem brandneuen, sogenannten „Hybridmodul" aus Kalotte und Bändchenhochtöner ausgestattet. Im Quercheck mit der Oberon an einem älteren Surroundreceiver und einem betagten Vollverstärker der 500-Euro-Klasse zeigte sich, dass die Oberon bei Musik zweiter Sieger blieb, weil die Darbietung etwas substanzloser, tonal weniger neutral und zudem etwas weniger detailreich geriet. In puncto Sprachverständlichkeit hatte die Aktivbox aber die Nase vorn. So kann man die Oberon besten Gewissens als modernen Allrounder empfehlen, während die Opticon all jenen ans Herz gelegt sei, die mit einem klassischen HiFi-System sehr gut Musik hören möchten und die Wiedergabe des Fernsehtons eher als gelegentlich wahrgenommene Option betrachten.



INFRAROT
Mit dem Infrarotempfänger lässt sich der Hub auch bedienen, wenn er unsichtbar in einem Schrank versteckt wird.

REMOTE
Die Fernbedienung ist ergonomisch gut, aber ob Piktogramme besser sind als Klartext?

Der Knopf links sorgt für die Paarung mit dem Hub. Mehrmaliges Drücken bestimmt, welche Kanalsignale er verarbeitet.

sind, stellte sich bereits nach den ersten Tönen heraus. Die Höhen klangen seidig und nie nervig, die Mitten bei Orchester wie Jazzensembles, Streichern und Klavier weitgehend natürlich und ansatzweise – preisklassenuntypisch – sogar körperhaft. Der Bass reichte zwar nicht ultimativ in den Basskeller, war aber sogar physisch erstaunlich präsent und klang selbst bei diversen Actionfilmen oder den Schlachten-Szenen bei „Herr der Ringe" durchaus füllig und dynamisch.

Wichtiger aber: die Qualität, in der Sprache wiedergegeben wird. Und hier sammelte die Flunder aus Dänemark dann richtig Pluspunkte. In vielen Filmen und Fernsehspielen sind die Dialoge häufig ja eher zu erraten als wirklich zu verstehen. Das ändert sich über die DALI in ausgesprochen positiver Weise und mit minimaler Zeitverzögerung, der sogenannten Latenz – Ton und Bild kommen also synchron. Zwiegespräche bleiben selbst dann gut verständlich, wenn sie von Musik oder Geräuschen untermalt, teils leider auch überlagert werden. Spätestens an diesem Punkt hat die Oberon On-Wall C ihre Mission souverän erfüllt. ■

TEST-GERÄTE

Plattenspieler: Roksan Xerxes 10/Linn Ekos/Benz LPS, Luxman PD 121/Audio Technica AT 95E
Phonovorverstärker: Pro-Ject Phono Box RS2, ELAC PPA2
Vollverstärker/ Receiver: Harman/Kardon HK 3250
Lautsprecher: Sonics Allegra, DALI Opticon LCR MK2, B&W 607 S2
Kabel: Supra, Audioquest

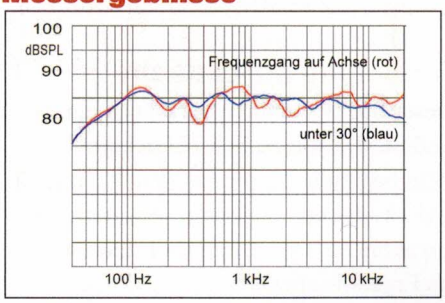
Die Rückseite des Hub hat einen Analog- und drei Digitaleingänge plus Subwoofer-Anschluss; die Quellenwahl lässt sich auf Automatik umstellen. Das Steckernetzteil ist nicht im Bild.

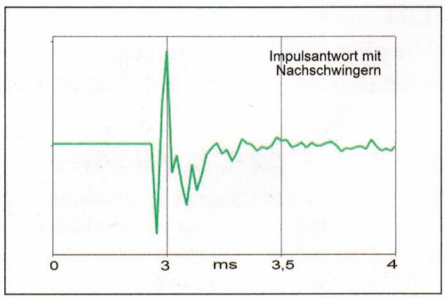
DALI Oberon On-Wall C

Preis: um 1200 € (Preis Sound Hub Compact: 300 €, Preis Sound Hub mit BluOS-Streamer-Modul: 650 €)
Maße: 245 x 385 x 120 cm (BxHxT)
Garantie: 5 Jahre
Kontakt: DALI
Tel.: +49 6251 8079010
dali-deutschland.de

Pfiffiges aktives Lautsprechersystem für die Anbringung direkt an der Wand. Klanglich für HiFi sehr gut, für Fernsehton durch eine sehr hohe Sprachverständlichkeit exzellent geeignet. Die Verarbeitung ist schnörkellos und professionell.

Messergebnisse





Untere Grenzfrequenz (-3dBSPL)	50 Hz
Klirrfaktor bei 63/3k/10k Hz	1,8/0,04/0,01 %
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	<0,1 W/3,2 W

Labor-Kommentar

Recht ausgewogener Frequenzgang, extrem geringe Verzerrungen im Mittel-/Hochtonbereich, im Bass selbst bei höheren Pegeln immer noch unkritisch; alle anderen Werte praxisgerecht

Ausstattung

Aktive Zwei-Wege-Bassreflexbox für Drahtlosbetrieb mit bis zu 24 Bit/96 kHz Auflösung. Halterungen für Wandanbringung integriert; Bespannung abnehmbar. Mit dem benötigten Sound Hub Compact u. a. 3 x digital In, 1 x analog In; mit opt. Sound Hub erweiterte Möglichkeiten: Multiroombetrieb; verschiedene Gehäuseausführungen erhältlich

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU	64%

PREIS/LEISTUNG

★★★★★

ÜBERRAGEND